



Politik

Slowakei Premier Fico gegen Finanzierung des Krieges in Ukraine durch EU

15. Dezember 2025

4,3 Minuten Lesezeit

von [Dr. Peter F. Mayer](#)

Der slowakische Premierminister Robert Fico hat angekündigt, jede Lösung der Europäischen Union zu blockieren, die die Militärausgaben der Ukraine finanziert. Er wirft Westeuropa vor, das Leben von Russen und Ukrainern als „nichts wert“ zu betrachten und das, wie er es nennt, sinnlose Blutvergießen zu verlängern.

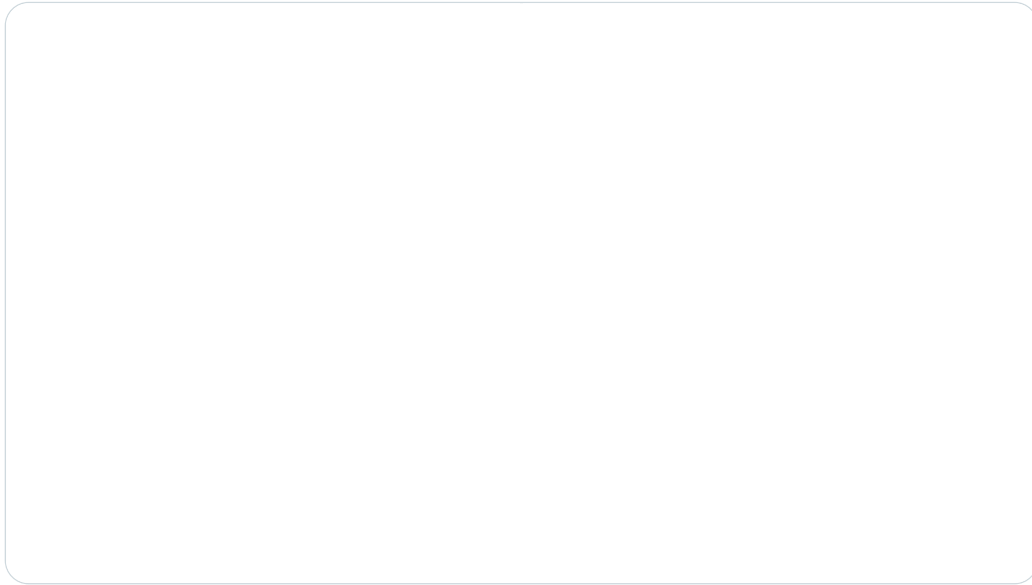
In einem Beitrag auf X sagte Fico, er habe ein fast einstündiges Telefongespräch mit dem Präsidenten des Europäischen Rates, António Costa, geführt, in dem es um die EU-Finanzierung für die Ukraine ging. „Während er über Geld für den Krieg in der Ukraine sprach, wiederholte ich immer wieder, dass täglich Hunderte bis Tausende Russen und Ukrainer sinnlos getötet werden“, schrieb Fico. „Wenn für Westeuropa das Leben eines Russen oder Ukrainers nichts wert ist, möchte ich nicht Teil eines solchen Westeuropas sein.“

Fico sagte, er habe Costa mitgeteilt, dass die Slowakei keine Maßnahme unterstützen werde, die zu einer Finanzierung der Militärausgaben der Ukraine durch die EU führe, unabhängig davon, wie lange die Verhandlungen dauern würden. „Ich habe A. Costa gesagt, dass ich nichts unterstützen werde, selbst wenn wir bis zum Neujahr in Brüssel sitzen müssen, was zu einer Unterstützung der Militärausgaben der Ukraine führen würde“, schrieb er.

Robert Fico  
@RobertFicoSVK · [Folgen](#)



Today I held an almost hour-long phone conversation with the President of the European Council, A. Costa. I fully respect him, but while he spoke about money for the war in Ukraine, I kept repeating the senseless daily killing of hundreds to thousands of Russians and Ukrainians. [Mehr anzeigen](#)



3:19 nachm. · 12. Dez. 2025



8.105



Antworten



Link kopier.

[1.236 Antworten lesen](#)

Der Beitrag begleitete die Veröffentlichung eines formellen Schreibens, das Fico vor der nächsten Tagung des Europäischen Rates an Costa und alle EU-Ministerpräsidenten geschickt hatte. Dort sollen die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Sicherung der finanziellen Bedürfnisse der Ukraine für 2026 und 2027, einschließlich der möglichen Verwendung eingefrorener russischer Vermögenswerte, diskutiert werden.

In dem Schreiben erklärt Fico, dass die Slowakei keine Lösung unterstützen

werde, die die Finanzierung der Militärausgaben der Ukraine beinhalte. „Auf der bevorstehenden Tagung des Europäischen Rates bin ich nicht in der Lage, eine Lösung für den Finanzbedarf der Ukraine zu unterstützen, die die Deckung der Militärausgaben der Ukraine für die kommenden Jahre beinhaltet“, schrieb er.

Fico argumentierte, dass es keine militärische Lösung für den Konflikt gebe und dass die fortgesetzte Finanzierung von Waffen den Krieg verlängere. „Die Friedenspolitik, für die ich mich konsequent einsetze, hindert mich daran, für eine Verlängerung des militärischen Konflikts zu stimmen, denn die Bereitstellung von Dutzenden Milliarden Euro für Militärausgaben verlängert den Krieg“, sagte er.

Er warnte auch davor, eingefrorene russische Vermögenswerte für militärische Zwecke zu verwenden, da dies die Friedensbemühungen untergraben könnte, einschließlich derjenigen unter Führung der Vereinigten Staaten, die seiner Aussage nach die Verwendung dieser Vermögenswerte für den Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg ins Auge fassen. Er erinnerte daran, dass er diese Bedenken bei einem informellen EU-Treffen in Angola geäußert habe, und wies auf Korruptionsrisiken in der Ukraine hin.

Fico lehnte zwar eine von der EU finanzierte militärische Unterstützung ab, erklärte jedoch, dass die Slowakei die Ukraine weiterhin in nichtmilitärischen Bereichen unterstützen werde. Er nannte humanitäre Hilfe, Stromlieferungen, Gaslieferungen durch Reverse Flow, Infrastrukturprojekte und die Unterstützung von fast 200.000 ukrainischen Flüchtlingen, die in der Slowakei leben. Er bekräftigte die Unterstützung der Slowakei für den Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union, wies jedoch darauf hin, dass einige Mitgliedstaaten zunehmend Vorbehalte gegen eine baldige Mitgliedschaft äußern.

Fico erklärte, seine Position sei endgültig und werde sich auch unter Druck oder nach langwierigen Verhandlungen nicht ändern. „Ich kann und werde

unter keinem Druck eine Lösung zur Unterstützung der Militärausgaben der Ukraine befürworten, an der sich die Slowakische Republik beteiligen würde“, schrieb er und fügte hinzu, dass er das Recht anderer EU-Mitgliedstaaten respektiere, auf freiwilliger Basis andere Ansätze zu verfolgen.

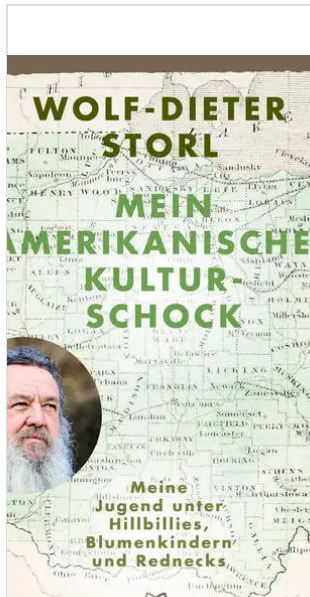
Noch ist es unklar wie es mit der Finanzierung der Ukraine durch die in Höhe von mindestens 140 Milliarden Euro weitergeht. Entscheidungen dürften bei der nächsten Sitzung des EU-Rates am 18. und 19 Dezember fallen. Sollten wie von den Kriegshetzern in der Kommission, Deutschland, Frankreich und dem UK geplant, so würde der Schaden sowohl für die EU, als auch für den Großteil der Länder enorm sein. Der Ausgang des Krieges kann aber ohnehin nicht mehr beeinflusst werden.

Zu hoffen ist, dass wenigstens die Politiker von Ländern wie Italien und Frankreich zur Vernunft kommen.

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um [Unterstützung](#).

Folge TKP auf [Telegram](#) oder [GETTR](#) und [abonniere unseren Newsletter](#).

WERBUNG



Europa steht dank seiner „Führer“ kurz vor der finanziellen Selbstzerstörung (<https://tkp.at/2025/12/14/europa-steht-dank-seiner-fuehrer-kurz-vor-der-finanziellen-selbstzerstoerung/>)

Die Rechnung für die illegale Beschlagnahmung russischer Gelder durch die EU zahlen die Bürger (<https://tkp.at/2025/12/13/die-rechnung-fuer-die-illegale-beschlagnahmung-russischer-gelder-durch-die-eu-zahlen-die-buerger/>)

Die Souveränität der EU-Länder (<https://tkp.at/2025/12/13/die-souveraenitaet-der-eu-laender/>)